

Am Bemberlesstoi
Sketch von Gottfried Seibold ; 17.06.1962

*Mitwirkende: Herr Appenzeller, Paul Schmid, A. Göhring, Albert Lang,
Hermann Bofinger und Wilhelm Hermann
Frau Schessel, Fr. Zeyher, Elisabeth Schmid, Inge Strauß*

Appenzeller	Gucket au, da send a paar nette Bänkla! Wöllet mr ons net a bisle setza; no kommet de andere au voll noch?
Paul Schmid	I be au drfür
Göhring	Jo, a bisle Ruha schadet osre alte Knocha au nex. (Sie setzen sich)
Bofinger	Aber des ischt doch a söner Dag hait, heidanei
Lang	So a Schöna Wandereng hemmer no selta gmacht.
Appenzeller	Von Lorch daruff des Götzadal, dui Götzamühle und dui Schelmaklenga, - des mueß mr gseha han.
Bofinger	Grad dui Schelmaklenga hot mi arg enteressiert, so alte, romantische Felsa, dia send mei Hobby
Göhring	Schad, daß dia Wasserspiel, dia Schaufelrädla, Wendmühla, Burga, Jäger, Fischer, u.s.w. nemme do send, dia send oefach originell gwea
Paul Schmid	Do hot en Doil drvo der Wilhelm do, dr Hermann, fabriziert!
Lang	Wenn dia no laufa dädet, no wär oser Wilhelm jetzt no dort onta ond tät gucka obr ebbes aspicka könn
Göhring	No hätt`r liaber uffs Mittagess en Alfdorf verzichtet
Bofinger	Mei Liaber, aber dear hot sich hait prima ghalt, dear ischt mit Humor dia steile Weagla an dene Klenga ruffkrepst
Paul Schmid	Dear macht manchem Jonga no ebbes vor, heoh!
Appenzeller	Aber dui Schillergrotte, et vergessa, dui ischt scho ebbes eimaliges
Bofinger	Oser Reiseleiter, dr Herr Haug, hot sich au alle Mühe gea, daß ear os uff alles ufmerksam gmacht ond os alles erklärt hot.
Appenzeller	Ganz richtig ! Des ghört ebe zu sore Wandereng. Daß z.B. dr Dichter Friedrich Schiller als Bua en Lorch gwea ischt a paar Johr, daß dear schau die Däla ruffgwandert ond en deara Grotte gwea ischt, ischt doch enteressant.
Göhring	Desweage hoeßt se wohl au „Schillergrotte“
Bofinger	Vielleicht send em damols schau seine „Räuber“ durch da Kopf ganga
Paul Schmid	Des könn au sei, daß se früher en dr Schelmaklenga räuberles dau hend. Omasonscht hoeß dui et so.
Lang	Au dr Mörike hot scheints en Lorch gwohnt
Göhring	Überhaupt ischt Lorch a altes, bedeutendes Städtle. Mr hend jo ghört, do sei a römisch Kastell ond a römische Niederlassung gwea.
Bofinger	Do sei en dr Nähe d` Grenz gwea zwischam Pfahlgraba ond zwischem sogenannta rätische Limes, denne Provinzen Obergermanien und Rätien
Lang	Au en dr Hohastaufzeit hot Lorch a bedeutenda Roll gspielt als Stammsitz von de Hohastaufa ond do hend se anno 1102 des Kloster grendet, wo viel Hohenstaufa drenn vergraba send

Appenzeller	I mueß viel an da Limes denka ond an dia römische Wachttürm. Netwohr, von Lorch aus ischt jo dr Limes , also dr Pfahlgraba schnurgrad glaufa bis noch Milternberg am Main ond von dort aus westlich bis noch Remagen am Rhein, also 318 km lang als Grenz von dr Provinz Obergermanien. Andererseits ist von hier aus dr rätische Limes, dear a Stoemauer war, östlich glaufa bis Kehlheim an dr Donau. Des war doch a grandiose Sache.
Paul Schmid	No wanderert mir also hait uff hischtorische, uff urgeschichtliche Weag ond Stetta
Appenzeller	Ganz richtig
Göhring	Jetzt dät mi bloß no enteressiera, wa dear Nam „Bemberlessto!“ bedeutet
Lang	Bedeutet duet dear Nam ebbes. Als Kerle hend miar schau Gaude gmacht über da „Bemberlesdag“ mo d´Eula bocket (Gelächter - 3 Frauen kommen)
Fr. Zeyher	So, do trifft mr Uich! Ond lustig send´r
Fr. Schmid	Ja, hier ischt gut sein!
Fr. Schessel	Ihr hand scheints guata Onderhaltung?
Appenzeller	Ja, mir freuet ons über onser schöne Wandereng heut ond alles was mr heut scho gseah ond erfahre händ, bsonders aus alter Zeit
Fr. Zeyher	Mir freuet ons au
Fr. Schessel	. O i freu mi, daß en sora Zeit, wia dr heutiga, an Albverei gibt. I möchte et bloß em Auto durchs Land rasa mit ´zig Kilometer. I sag nex drgega. Aber so a Wandereng, wia hait durch so historische Städtle, wia Lorch,
Fr. Zeyher	Durch so Ortschafta , wia Alfdorf, mit seine schöne Fachwerkgiebel ond so´ra massiga Kirch dui ausgmolt ischt vom Rudolf Schäfer
Fr. Schessel	durch soviel Naturschönheita, vorbei an wunderschöne Bleamla ond Tannawälder
Fr. Zeyher	Wenn d´Vögela drzua senget, ois schöner, wias ander
Fr. Schessel	Ond des alles erleaba mit andere guete Menscha, - ja gibt´s denn ebbes Schöneres?
Fr. Zeyher	Ja, dia Leut mo da Albverei grendet hend, dia sottet mr hait no hoch leaba lau.
Verschiedene rufen	Ja, Du hoscht ganz recht!
Fr. Schmid	Wear hot denn eigentlich da Albverei agfanga ond wenn ischt des gwea?
Appenzeller	Des ka I genau saga. Em Juni anno 1888 hot a Dr. Salzmann en EBlenga, zemma mit Rechtsanwalt Camerer, Prof. Nägele ond Gustav Ströhmfeld da Albverei ens Leaba gruafa.
Göhring	Ja wia, no feierert jo oser Verband em nächsta Johr sei 75 jg. Jubiläomn
Appenzeller	Ja natürlich. Dr Professor Nägele hot no vom Johr drauf a onsera feine Albvereinsblätter rausgeba. Net vergessa wöllet mr aber au da Pfarrer Engel, der onder anderem sehr wertvolle geognostische Studia gmacht hot ond den Julius Wais ond sei Tochter Dr. Ruth Wais, dia durch ihre ausgezeichnete Wanderführer viele Anregenga geba ond manch Wandereng dodurch ogemei belebt händ.

Fr. Schessel	Au, da Professor Nägele han i no kennt. Als jongs Mädle ben i amol mit meira Mutter en Urach gwea. Do grüebt a alter, magerer Herr mit ama verbeulta Huet, mit ama struppiga Bart ond mitara Warza am Backa mei Mutter. Uff mi hot dear Ma en gewaltiga Eidruck gmacht. Wia 'ni nochear mei Mutter gfrogt hau, wear des gwea sei, no hot se gsait, des sei dr Professor Nägele gwea.
Bofinger	Dear hot au d 'Jugendherberga ens Leba gruafa; was hot 'r da osra Jugend für en oschätzbara Deanst erwiesa
Göhring	Uff dr Alb erennert drom so manchs an den Herra: Nägelesfelsa, Nägelesdenkmal, Wanderheim Nägeleshaus uff am Raichberg
Appenzeller	Durch dean opfervolla Eisatz von so viele Männer hot sich dann dr Albverei sehr stark vermehrt. Onser Verband zählt heut en über 500 Ortsgruppa nahezu 80.000 Mitglieder, onder dr hervorragenda Leitung von Herrn Direktor Fahrbach
Lang	Ond en Groabach, wenn hot denn do dr Albverei agfanga?
Göhring	Also, dr Fabrikant Wohnhas ist von dr Alb 1904 noch Groabach komma ond dear ist vorher schau Mitglied vom Schwäbische Albverei gwea. I nemm a, daß dear amol mit 'am Schultheiß Deile gsprocha hot über dui Sach; kurz dr Schultheiß Deile hot oser Ortsgruppe grendet anno 1905
Fr. Zeyher	Em Anfang seiet aber et viel Leut drzua ganga ond gwandert seiet se au et viel
Paul Schmid	Dr Schultheiß Deile häb manchmol gscholta: "Des ist a schlechta Gschicht, a schlechte Gsicht! Grunbach marschieret sonst an dr Spitze em Oberamt Schorndorf. Aber was da Albverei anbetrifft, da senn mr ganz weit zrück."
Appenzeller	Hano, tüchtige Leut hots drbei ghet. Do war z.B. der lang Prokurist Ehmman beim Löfflund, der war a ausgezeichnete Pflanzenkenner.
Bofinger	Ond dr alte Wohnhas war a weitgereister Mann. Ear hot gern verzählt von Spanien, mo 'ner längere Zeit gwea ist.
Lang	Ear hot au guet spanisch gsprocha
Appenzeller	I ka 'mern no guet denka, wia 'ner als alter Ma mit ama Fräckle a, zemma mit am Herr Ramsperger ond mit am Herr Busch gwandert ist. Ear hot nemme guet laufa könnä, no ist 'r no so uff am Boda furtgschlurkt.
Appenzeller	Dr Herr Ramsperger war lange Zeit als Kaufmann bei dr WMF en Geislenga, ear war a gueter Kenner von dr Schwäbische Alb.
Paul Schmid	Ach, ond dr Lehrer Busch, des war a ruhiger Bürger. Wia manchmol hemmer en dr Schuel buabelet. No hot 'r ällamol gschia: "Wenn no dia Kerle dr Has beißä dät!"
Lang	Woesch au no, wia oft mir deam Schnupftabak gholt hend bei dr Ladakäther drüba. Des waret no Zeita!
Fr. Zeyher	Vom Wilhelm Schmid, von oserem Leiter händ 'r jo no gar nex gsait.
Paul Schmid	Ach so, dear ist anno 1913 en de hiesich Ortsgrupp eitreta
Göhring	Was saischt Du! Ha, des wärat jo uff da Wenter fufzg Johr. Also des sag i heut schau, des wurd gfeiert.
Alle	Ja, ja des gibt a Fescht
Bofinger	Do ladet mir au da Direktor Fahrbach drzua ei, da Vorstand vom Schwäbische Albverei

Fr. Schessel	Ja, prima! Dr Wilhelm Schmid ist des wert.
Fr Zeyher	Do mach i au mit
Inge Strauß und Elisabeth Schmid	(kommen dazu): Mir machet au mit
Göhring	Do freu i mi heut scho druf
Appenzeller	Ja, dr Wilhelm hats verdient. Mo dr Schultheiß Deile alt ond krank worda ist, hot dear guet Ma d' Leitung von onserer Ortsgruppe übernomma, s' ist gwea em Johr 1939.
Bofinger	1939! Do ist allerdeings glei dr Kriag komma, do hot mr jo et viel macha können
Appenzeller	Aber nochem Kriag, do hot dr Wilhelm als Vertrauensmann uffdreht, do händ mir s' Wandera erst so richtig agfanga.
Fr. Schessel	Dr Herr Schmid hot alles prima organisiert, desweaga hots au emmer klappt.
Paul Schmid	Ond oser Ortsgruppe hot von Johr zu Johr meih zuagnomma, so daß mr heut über 100 Mitgleider zählet.
Fr. Schmid	Was os Jonge am Herr Schmid so imponiert hot, des was sei bescheidena, ausgeglichena Persönlichkeit. Er ist os a richtiges Vorbild gwea. Bis ens hohe Alter ist 'r oermüddlich mitgwandert mit seira Frau. Des ist doch ebbes seltes.
Fr. Strauß	Au seine Versamlenga hot mers agspürt, daß ers grendlich vorbereitet haot.
Fr.Zeyher	Ach was hemmer doch alles gemeinsam gseah ond erlebt.
Lang	Ohne die feine Wanderenga möchte i nemme sei
Fr. Schessel	Des gfallt mir so: s' oene sieht des ond s' andere ebbes anders.
Fr.Zeyher	S oene kennt sich en der näheren ond s' ander en dr weiterea Hoemet aus
Bofinger	Ond s' dritte kennt sich aus en dr Hoemetgschicht oder au en de Saga
Fr. Strauß	S-viert kennt alle Pflanza, au Heilpflanza oder Pilz
Fr.Zeyher	Jo ond s' fuft kennt glei d' Vögel am Flug, am Senga oder an de Nestla
Fr. Schessel	Durch da Albverei han i glei Kontakt ghet mit de Groabächer, i fühl mi hia gar et fremd ond durch dia gemeinsame Wanderenga ist mir s' Remstal ond seine Berg mit seine Menscha wirklich zor zwoeta Heimat worda
Appenzeller	Frau Schessel, des freut mi sehr. Mir isch nämlich aus so ganga. Ond Sia händ ganz recht, zor schwäbische Hoamet do gehört au dr schwäbische Mensch, der die Hoemet gestaltet hot. Der mit seim Volkstom, seira Gschicht, au seine Eigaarta ond seine Volkslieder. Was ist aus dr schwäbische Volksseele doch alles rausgflossa z.B. an Weisheit, an Sprüchwörter u.s.w. Denket mir etwa bloß an da August Lämmle. Wia hot dear ond viele andere ons onserer Hoemet liab ond wert gmacht.
Paul Schmid	Woascht du au, daß dr Lämmle als jonger Lehrer en Geradstetta mit Dichta agfanga hot?
Göhring	Ond als Lehrer en Stoenaberg hot ear os vor über fufzg Johr a Oberamtsgschicht gschrieaba, dui lies i heut no gern.
Fr. Schessel	O, mir händ so viel Sacha, so a reichs Programm, mo mir en osra Ortsgruppe pfliega können.

<i>Bofinger</i>	Oser nuier Ortsgruppaloeter, dr Herr Haug, wurd schau drführ sorga, daß die vielerloe Gaba ond Fähigkeitza von osre Mitglieder aktiviert wearnd.
<i>Lang</i>	Fei isch, daß au oser Bürgermeister sich so eifrig für oser Sache eisetzt.
<i>Fr. Zeyher</i>	I glaub, mir derfet en nächster Zeit no ällerhand erwarta (<i>Wilhelm Hermann rückt an</i>)
<i>Fr. Strauß</i>	Jetzt gucket au, do kommt dr Herr Hermann
<i>Fr. Schmid</i>	Wia ällaweil, mit seim Schirm uff dr Achsel on da Kittel dra hanga.
<i>Fr. Schessel</i>	Originell, wia emmer.
<i>Fr. Schmid</i>	So Wilhelm, stellst de au ai!
<i>Hermann</i>	Jawohl, i hau eaba koen so schnella Motor, wia der Herr Haug. I mach mei Sach gemüatlech, no brauch e et so oft gruaba, wia Ihr. Bei uich hoeßts halt au: „Ema alta Ma duets Gruaba guet. De ist bei mir anderster, i hau no a guets Herz, jonge Füaß ond en gsonda Humor“
<i>Göhring</i>	Wo hoascht denn Du di seithear romtriaba, Wilhelm?
<i>Hermann</i>	I hau seithear bloß z' gucket ghet. I will au ebbes seah von dr Welt, von dr grauða ond von der kleina. Wanderst du, so brauch nit nur dein Füß sondern auch dein Kopf ond auch dein Herz
<i>Lang</i>	Ja Wilhelm, worom hoscht denn vorhear Dein Huet so andächtig aguckt?
<i>Hermann</i>	Ha, do ist mr a Gedicht eigfalla, vom meim gueta, alta Wanderhüetle
<i>Appenzeller</i>	Des wöllet mir aber au haira
<i>Bofinger</i>	Do kommst er drom nom, deß mueßt os saga.
<i>Hermann</i>	Ihr nasawaise Burscht. No mueß e eaba seha ob es zemabreng. Also des hoeßt: Mei Wanderhut Nicht schön mehr ist mein Wanderhut, trag ihn schon über Zeit bei Wind und Wetter, Sonnenglut, obs regnet, oder schneit. Verschossen ist sein grünes Band, recht schäbig aus sein Filz; denn oft schon barg er bis zum Rand viel Beeren, Obst und Pilz. Er riecht nach Erde, Laub und Holz, nach Schweiß auch nicht zu knapp und dennoch bin ich froh und stolz, daß diesen Hut ich hab. Und weil ich halte viel auf ihn, bin immer ich drauf aus, daß schmückt sein Band ein frisches Grün, womöglich auch ein Strauß

	<p>Und komm ich in ein Städtchen, dann schauen Bub und Mädchen mein altes Hütlein an, weil drauf steckt 'ne Feder von einem Goldfasan.</p> <p>Dann sieht er wieder aus, wie neu, mein alter Wandershut, und steht mir dann, - bei meiner Treu - fast nocheinmal so gut. (<i>Alle klatschen in die Hände</i>)</p>
Göhring	Wilhelm des hoscht guet gmacht! Du bis schau a Käpsele!
Verschiedene	Das war prima
Paul Schmid	Do komm hear, uff des na trenket mir oes.
Hermann	So hoscht en Semsakrepsler zemmagruegelt für heut!
Göhring	Dear hot so a Reutlenger Mitgift mitgnomma, em fals osere Dama heut a Loch en Strompf kriaget
Fr. Schessel	Was, was, händ'r schau wieder mit os. Was hot denn des mit osere Strempf z' doant?
Paul Schmid	Des sottet Sia aber wisse, Frau Schessel. Sia send doch au von dr Reutlenger Gegend
Fr. Schessel	Net ganz! Aber wohear soll i des wissa?
Paul Schmid	Wisset Sia überhaupt was Mitgift hoeßt ond wo der Nam herkommt?
Fr. Schessel	Mitgift ist des, was a Vater seira Tochter mitgibt, wenn se heiratet. Ihr Elisabeth wird sicher amol a schöne Mitgift mitkriaga.
Fr. Zeyher	Do steckt am end a andara Lomperei drhenter.
Paul Schmid	Ja ond noe. I be et von Reutlenga. Des ist nämlich so: Wenn en Reutlinga früher a Mädle gheiratet häb, no häb'r ihr Vater a Fäble Reutlenger Wei mitgea, daß se et so viel Strempf ond Socka flicka mueß.
Fr. Schessel	Worom, dear saure Reutlinger hilft doch de Fraue et Strempf flicka. No könntet ja die Reutlinger Wengerter a Bombagschäft macha.
Paul Schmid	Doch wenn mr a Loch em Strompf ghet häb, no häb mr bloß a Gläse Reutlenger trenka därfa, dear häbs wieder zemmazoga (<i>Gelächter</i>)
Fr. Strauß	Hano, jetzt machet Ses no et gar z' arg.
Appenzeller	Des han i anders ghört. Wenn mr en Wei von de Tübinger Goga tronka ätt, dear hätt oem a Loch en Maga neigfressa, ond hat mr no en Reutlinger tronka, dear häbs wieder zemmazoga.
Göhring	Ha, d Wirkung ist ja so oder so de gleich
Fr. Schessel	Wenn des d' Tübinger Goga oder d' Reutlinger haira dätet, dia dätet Uich an Kraga fahra.
Fr. Schmid	Des ist halt au wieder so a Schwobawitz. (<i>Inzwischen haben verschiedene getrunken</i>)
Hermann	Paul i mueß schau sa, do hoscht ebbes fais, des ist koe Reutlinger
Paul Schmid	Des ist a gueter Wandergeist. Dear macht die alte Kerle wieder temperamentvoll
Hermann	Dear hot mr guet dau, bis an grauße Zaiha na. Jetzt hau i Uich mei Liadle gsait, jetzt möchte i aber von Uich au no ebbes.

<i>Appenzeller</i>	Ja, ond des wär?
<i>Hermann</i>	Ha, da ganza Tag sauet dear Schreiner Schmids Paul ond dear Schessel mit ihre Photo omanander ond deant knipsa. Se send aber et emstand, daß se oen amol so a Bildle seah läßtet. I möchte von Uich amol a Bildle seah, au oes, mo i druf be mit meim Schirm ond mit meim Kitel dra hanga
<i>Paul Schmid</i>	Do solls et fehla. Beim Wilhelm seim Jubiläum, do zeigtet mir dia Bildla, au sotte, mo Du au druff bist.
<i>Appenzeller</i>	<i>(Sieht auf die Uhr)</i> Ja guete Leut, s'ist Zeit, daß mir aufbrechet. S'war wirklich net do <i>(Alle erheben sich)</i>
<i>Fr. Zeyher</i>	Jetzt senget mr aber a Liadle mitnander
<i>Bofinger</i>	Was senget mr denn?
<i>Göhring</i>	Ha no senget mr: Das Wandern ist des Müllers Lust!
<i>Appenzeller</i>	Einverstanden <i>(Abmarsch unter Gesang dieses Liedes)</i>